

Vogtletter

In dieser Ausgabe:

Auf Seite 2 geht es um die **Zukunft der Studienakademie Plauen**.

In seinem Kommentar zu diesem Thema auf der gleichen Seite spricht Rolf Schwanitz von einer **Großen Koalition in Plauen**.

Gemeinsam mit dem Leiter des Plauener Straßenbauamtes, Herrn Petzold, informierte sich Rolf Schwanitz gestern über den **Baufortschritt bei der Ortsumgehung Oelsnitz**. Mehr dazu auf Seite 2.

Zusammen mit dem Präsidenten des Deutschen Tourismusverbandes besuchte Rolf Schwanitz **das Vogtland auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin**. Ein Bericht ist auf Seite 3 zu finden.

Die **Gewinner des diesjährigen Börsenspiels** im Bereich der Sparkasse Vogtland kamen aus der Mittelschule Elsterberg und wurden von Rolf Schwanitz in den Berliner Reichstag eingeladen. Über den Verlauf des Tages wird auf Seite 3 berichtet.

Einen kurzen Eindruck vom Empfang für die SPD-Volkammerfraktion anlässlich des **15jährigen Jubiläums der ersten freien Volkammerwahlen** gibt es auf Seite 4.

Dort finden Sie auch die nächsten **Termine und Bürgersprechstunden** von Rolf Schwanitz.

Unser Angebot liegt auf dem Tisch

von Rolf Schwanitz

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit bleibt das zentrale Ziel unserer Politik. In einer Regierungserklärung hat Bundeskanzler Gerhard Schröder deshalb unmittelbar vor dem Jobgipfel am 17. März 2005 weitere Reformen für mehr Wachstum und Beschäftigung in Deutschland angekündigt. Wir wollen:



Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen stärken

Geplant ist u.a. eine Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes für große Unternehmen von 25 auf 19 %. Parallel dazu soll der Mittelstand um 500 Mio. € entlastet werden, indem die Anrechenbarkeit der Gewerbesteuer auf die Einkommensteuer ausgeweitet wird. Wer einen geerbten Betrieb dauerhaft weiterführt, soll künftig keine Erbschaftsteuer mehr zahlen.

Zusätzliche Anreize für mehr Investitionen geben

Wir wollen den Bürokratieabbau fortsetzen und die Bedingungen für Existenzgründer weiter verbessern. In den kommenden vier Jahren werden wir zusätzlich zwei Mrd. Euro für den Ausbau von Straßen und Schienen bereit stellen. Das CO2-Gebäudesanierungsprogramm wird fortgeschrieben. So werden weitere Investitionen in Milliardenhöhe ausgelöst.

Den Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente weiter verbessern

Es wird für jeden jungen Arbeitslosen unter 25 ein Beschäftigungs- oder Qualifizierungsangebot geben. Für ältere Arbeitslose werden 250 Mio. € für regionale Beschäftigungspakete zur Verfügung gestellt. Die Hinzuverdienst-Möglichkeiten für ALG-II-Empfänger sollen verbessert werden. Und wir werden rigoros gegen illegale Beschäftigung, z.B. durch Missbrauch der EU-Dienstleistungsrichtlinie, vorgehen.

Die Innovationsfähigkeit von Wirtschaft und Wissenschaft erhöhen

Wir wollen die Eigenheimzulage streichen und mit den frei werdenden Mitteln bis 2010 den Anteil der Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf 3 % anheben.

Die Bundesregierung hat ihr Konzept für mehr Wachstum und Beschäftigung vorgelegt. Merkel und Stoiber können nun beweisen, ob es ihnen wirklich um die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit oder doch nur um vermeintliche parteipolitische Vorteile geht.

Neues Abgeordnetenbüro in Berlin



Die Mitarbeiter von Rolf Schwanitz bewältigten bereits den dritten Bürorumzug seit dem Parlament und Regierung in Berlin sind.

Vom langjährigen sozialdemokratischen Reichstagspräsidenten Paul Löbe zum Mitbegründer der CDU Jakob Kaiser – auf den ersten Blick kein ganz einfacher Wechsel für einen Sozialdemokraten. Dem vogtländischen Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz fiel der Schritt dennoch leicht. Denn in diesem Fall ging es nicht um politische Überzeugungen, sondern nur um den Umzug seines Berliner Abgeordnetenbüros in ein neues Gebäude: Vom Paul-Löbe-Haus ins Jakob-Kaiser-Haus. Hier an der Dorotheenstraße 100/101, Zimmer 4.364, ist nun das neue Berliner Büro von Rolf Schwanitz zu finden. In der gleichen Etage, in der auch SPD-Fraktionsvorsitzender Franz Müntefering sein Büro hat. Die Telefon- und Faxnummer des Büros von Rolf Schwanitz hat sich durch den Umzug selbstverständlich nicht verändert.

Ortsumgehung Oelsnitz kommt gut voran

Am letzten Donnerstag besuchte Rolf Schwanitz die Baustelle der Ortsumgehung Oelsnitz, um sich vor Ort über den aktuellen Stand des Baugeschehens zu informieren. Im Gespräch mit Herrn Petzold, Leiter des Straßenbauamtes Plauen, zeigte sich Rolf Schwanitz sehr erfreut über die deutlich sichtbaren Baufortschritte und über die Tatsache, dass sich die Arbeiten innerhalb des vorgesehenen Zeitplanes vollziehen. Rolf Schwanitz erwähnte in diesem Zusammenhang die Chancen, die sich für die Stadt Oelsnitz mit der Fertigstellung der Ortsumgehung im Herbst 2006 ergeben. Einerseits erhält die Stadt dadurch die Möglichkeit, den vom

Durchgangsverkehr befreiten Innenstadtbereich völlig neu zu gestalten. Andererseits werden auch die Gewerbetreibenden von der dann hervorragenden Verkehrsanbindung der Stadt profitieren. Während der Besichtigungstour interessierte sich Schwanitz vor allem für die bereits fertig gestellten Abschnitte. Dazu gehören eine Brücke über die Bahngleise in Nähe der Staatsstraße 310, der Ausbau des alten Bahndammes und das Vogelenschutzbecken im Bereich der Talsperre Pirk. Ausführlich ließ er sich über das letzte große Bauwerk, die



Straßenbauamtsleiter Petzold und Rolf Schwanitz bei der Baustellenbegehung

Brücke über die Bahngleise im Bereich der Staatsstraße 307, unterrichten. Besonders erfreut zeigte sich Rolf Schwanitz über die Tatsache, dass mit der Bauausführung vorwiegend Firmen aus Sachsen und Thüringen beauftragt wurden. Mit der VSTR Rodewisch ist auch eine namhafte Firma des Vogtlandes beteiligt.

Kurz kommentiert

Große Koalition in Plauen

Es war schon etwas besonderes, diese gemeinsame Pressekonferenz für den Ausbau der Studienakademie. Im Plauener Rathaus traten Vertreter von CDU, SPD und FDP im engen Schulterschluss auf und zogen an einem Strang. Kein parteipolitischer Streit, sondern Einigkeit und gemeinsames Handeln im Interesse unserer Stadt und des gesamten Vogtlandes. Wann hat es zwischen Bundes-, Landtags- und Kommunalpolitikern so etwas schon einmal gegeben?! Umso erstaunter waren die Journalisten. Als sie dann noch erfuhren, dass die Politiker seit vielen Wochen bereits zusammen saßen und das Ausbaukonzept gemeinsam vorbereitet hatten, schwante jedem, dass es nicht nur um ein gutes Produkt, sondern auch um ein für unsere Region zentrales Anliegen geht. Und wirklich: Wenn dieser Ausbau der Studienakademie gelingt, wenn die Studentenschaft verdreifacht und das Ausbildungsangebot entscheidend erweitert werden kann, dann ist für das Vogtland und die Stadt Plauen Großes geschehen. Dann hat sich diese Koalition wirklich gelohnt und darf keine Ausnahme bleiben.

Rolf Schwanitz

Initiative zum Ausbau der Studienakademie



Die Studienakademie in Plauen

Am 31. März trat die Initiative für den Ausbau der Studienakademie Plauen mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit. Gemeinsam traten Rolf Schwanitz, der Oberbürgermeister von Plauen Ralf Oberdorfer (FDP), die beiden Landtagsabgeordneten Enrico Bräuning (SPD) und Frank Heidan

(CDU) sowie der leitende Geschäftsführer der IHK Hans-Joachim Wunderlich vor die Presse und stellten ihre gemeinsame Konzeption für den Ausbau der Akademie Plauen vor. Rolf Schwanitz hatte den überparteilichen Kreis Anfang des

Jahres zusammengeführt, um dem Standort Plauen in der landesweiten Diskussion über Änderungen der BA-Struktur zum Durchbruch zu verhelfen. „Es geht um mehr, als nur um eine politische Entscheidung. Plauen muss für seine Akademie selbst einen konzeptionellen Vorschlag

entwickeln. Nur so können wir landesweit bestehen.“, so Rolf Schwanitz vor den Journalisten. In insgesamt vier Sitzungen entwickelte die Gruppe ein tragfähiges Ausbaukonzept, durch das sich die Studentenzahl in der Stadt von aktuell 200 auf über 600 verdreifachen könnte. Insgesamt könnte in 5 verschiedenen Studienrichtungen ausgebildet werden. Gerade für die regionale Wirtschaft kann so der wachsende Fachkräftebedarf befriedigt werden. Nun sollte die Initiative von möglichst Vielen unterstützt werden. Vor allem positive Reaktionen der regionalen Wirtschaft sind für den Ausbauvorschlag wichtig. Allen war klar: Das ist ein richtiger und für das Vogtland wichtiger Vorstoß!

Den vollständigen Text der Erklärung finden Sie auf der Homepage von Rolf Schwanitz (<http://www.rolf-schwanitz.de/>).



Präsident des Tourismusverbandes lobt Vogtland

Prominenten Besuch konnten die Stände des Vogtlands auf der Internationalen Tourismus-Börse Berlin am letzten Messetag vermelden: Gemeinsam mit Rolf Schwanitz machte der Präsident des Deutschen Tourismusverbandes (DTV), Tilo Braune, allen Vogtländern auf der ITB seine Aufwartung. Beide besuchten auf ihrem Messerundgang neben den Ständen des Vogtland Tourismusverbandes, der Sächsischen Staatsbäder und der "Romantischen sächsischen Städte" auch den Stand des Thüringer Vogtland Tourismus e.V. Braune lobte die Vielfalt des touristischen Angebots im Vogtland. „Ob für Aktivurlauber, Naturbegeisterte, Kulturinteressierte oder Wellness Touristen, das Vogtland bietet wirklich für jeden etwas“, so der Präsident des DTV.

Dass die Region im südwestlichen Sachsen auch bei vielen Messebesuchern auf Interesse stieß, wurde im Gespräch mit der Geschäftsführerin des Vogtland Tourismusverbandes, Frau Bärbel Borchert, deutlich. Nach vier Tagen Internationaler Tourismus-Börse zog sie gegenüber Braune und Schwanitz eine positive Bilanz und betonte besonders, dass auch das Fachpublikum ein wachsendes Interesse für das Vogtland zeigte.

Rolf Schwanitz freute sich angesichts der positiven Resonanz, die das Vogtland auf der ITB erfahren

hat: „Die letzten Tage haben gezeigt, dass es richtig ist, auch auf so großen Messen wie der ITB Präsenz zu zeigen. Wir haben ein großes Potenzial. Besonders positiv ist, dass offenbar auch die Möglichkeiten des Radtourismus erkannt wurden. Ich rege an, das Vogtland noch stärker als Region - auch über die Landesgrenzen hinweg - zu vermarkten.“



Tilo Braune und Rolf Schwanitz am Stand der "Romantischen sächsischen Städte", auf dem sich u.a. die Stadt Plauen präsentierte

Kurz gemeldet

Rekord für das Reise-land Sachsen

Sachsen wird als Reiseland immer beliebter. Allein die von der amtlichen Statistik erfassten Hotels und Pensionen mit neun und mehr Betten konnten im vergangenen Jahr mehr als 5,4 Millionen Gäste und mehr als 14,7 Millionen Übernachtungen verzeichnen. Gegenüber 2003 ein Zuwachs von 6,1 Prozent bei den Gästeankünften und 3,5 Prozent bei den Übernachtungen. Besonders erfreulich ist der deutliche Zuwachs bei ausländischen Gästen, die bei den Übernachtungen 2004 erstmals die Millionengrenze überschritten.

Auch Plauener Postfilialen gerettet

Nachdem sich Rolf Schwanitz bei der Post bereits erfolgreich für die Standorte in Mühltroff und Mehltheuer eingesetzt hat, lenkte die Post jetzt auch bei den angekündigten Filialschließungen in Plauen ein. So wird in Alt-Chrieschwitz anstatt der alten Partnerfiliale eine neue Post-Service-Filiale entstehen. Im Gegenzug für die Schließung der Post-Service-Filiale in Chrieschwitz entsteht in der näheren Umgebung eine neue Post-Service-Filiale.

Die Wirtschaft in Sachsen wächst

Wie das Statistische Landesamt mitteilte, betrug das Wirtschaftswachstum im Freistaat Sachsen im Jahr 2004 nach ersten Berechnungen real 2,3 Prozent. Die Wirtschaftsentwicklung in Sachsen verlief somit günstiger als in Deutschland insgesamt, wo die reale Veränderung des Bruttoinlandsproduktes unter zwei Prozent lag.

Berlin war eine Reise wert

Die beiden besten Spielgruppen des diesjährigen Börsenspiels im Bereich der Sparkasse Vogtland kamen von der Mittelschule Elsterberg. Am 16. März stand der "Gewinn", ein eintägiger Ausflug nach Berlin, an. Mit dem ICE gut angekommen, ging es auf Einladung von Rolf Schwanitz in den Reichstag. Dort nahmen die

Elsterberger Schüler Franziska Kühn, Jenny Lindner, Christian Klug, Marcel Hoffmann, Anne Büttner, Jennifer Müller, Joana Fischer, Alexandra Heinrich sowie ihr Fachlehrer für Wirtschaft Andreas Oberlein und eine Mitarbeiterin der Sparkasse aus Elsterberg, Frau Constanze Jungmann, auf den Zuschauerrängen

Platz, erfuhren Geschichtliches zum Haus und konnten das Geschehen verfolgen. Danach wurden die Teilnehmer von Rolf Schwanitz begrüßt.



Die Börsenspielgewinner aus dem Vogtland gemeinsam mit Rolf Schwanitz vor der Kuppel des Berliner Reichstags

Rolf Schwanitz MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030-2277937
Fax: 030-22776937
rolf.schwanitz@bundestag.de

Freiheitsstr. 13
08523 Plauen
Tel: 03741-134118
Fax: 03741-708486
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de

Sie finden mich auch im
Internet:

www.rolf-schwanitz.de

Aus dem Terminkalender von Rolf Schwanitz:

12.4.2005, 15 Uhr, Sitzung der SPD-Bundestagsfraktion

13.4.2005, 9 Uhr, Sitzung des Bundeskabinetts

15.4.2005, 18 Uhr, Sitzung des Präsidiums des Landesvorstands der SPD-Sachsen

20.4.2005, 17 Uhr, Sitzung des Vermittlungsausschusses in Berlin

29.4.2005, 9 Uhr, Sitzung des Bundesrates in Berlin

29.4.2005, 17 Uhr, Mitgliederversammlung Neue Gesellschaft Sachsen e.V.

3.5.-4.5.2005, Konferenz der SPD-Fraktionsvorsitzenden in Bremen

8.5.2005, 14 Uhr, Sondersitzung des Deutschen Bundestages in Berlin

Die nächsten Bürger-sprechstunden:

20.5.2005, 12-14 Uhr
10.6.2005, 10-12 Uhr

Alle Sprechstunden im Plauener Wahlkreisbüro in der Freiheitsstraße 13. Telefonische Anmeldungen unter 03741-134118.

Grünes Licht für Investitionen in Sachsen

Im Rahmen der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ stellt die Staatsregierung trotz des noch ausstehenden Haushaltsbeschlusses 35,2 Millionen € bereit. Damit können wieder Anträge zur Förderung bewilligt werden. Die Sächsische Staatsregierung hat damit eine unbürokratische Lösung im Interesse der Unternehmen und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze gefunden.

Mit einer Änderung der Richtlinie zur „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbes-

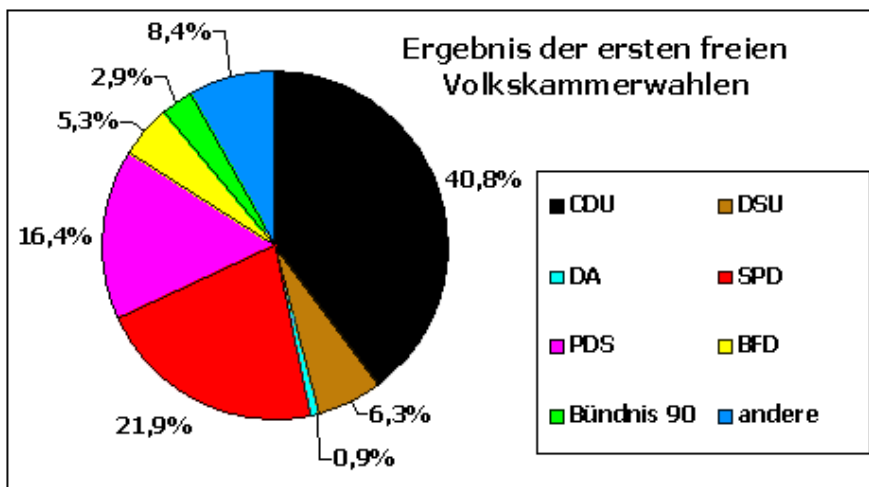
serung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (RIGA) hat die Staatsregierung das wichtigste Investitionsförderinstrument zudem neu ausgerichtet.

Die allgemeine Förderquote wird um zehn Prozent gesenkt. Rationalisierungsvorhaben, bei denen nicht mindestens fünf Prozent neue Arbeitsplätze entstehen, werden nicht mehr gefördert. Die neue Richtlinie gilt für alle Anträge auf GA-Investitionsförderung, die ab 1. Januar 2005 bei der Sächsischen Aufbau-bank eingegangen sind.

Achtung: Keine Praxisgebühr für Vorsorgeuntersuchungen

Das Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung hat noch einmal darauf hingewiesen, dass Vorsorgeuntersuchungen wie zur Früherkennung von Krebs, Schwangerschaftsvorsorge, der Gesundheits-Check-up, die Untersuchungen zur Zahnvorsorge und Schutzimpfungen von der Praxisgebühr befreit sind. Die Vorsorgeuntersuchung beschränkt sich dabei nicht auf die unmittelbare ärztliche Tätigkeit, sondern umfasst auch ein Informationsgespräch des Arztes mit dem Patienten. Auch die anschließende Beratung ist Teil der Vorsorgeuntersuchung und damit nicht gebührenpflichtig.

Empfang für die SPD-Volkammerfraktion



Die Allianz für Deutschland (CDU, DSU und DA) erreichte bei den ersten freien Volkammerwahlen am 18. März 1990 mit 48 Prozent keine Mehrheit und bildete mit der SPD, die auf knapp 22 Prozent kam, eine Koalition

15 Jahre ist es her, dass die SPD in der DDR erstmals nach mehr als 5 Jahrzehnten wieder eine parlamentarische Vertretung bekam. Und es war eine starke Truppe, diese SPD-Volkammerfraktion.

Zu diesem Anlass lud Franz Müntefering frühere Abgeordnete dieser Fraktion zu einem Empfang nach Ber-

lin. Prof. Richard Schröder, der unvergessene damalige Fraktionsvorsitzende, erinnerte in einer kurzen Ansprache an die damalige Zeit.

Und natürlich war auch Staatsminister Rolf Schwanitz gekommen. Er ist einer von insgesamt 9 Bundestagsabgeordneten, die am 18. März 1990 bei den ers-

ten freien Wahlen in die Volkammer gewählt wurden und noch heute für die SPD im Parlament sind.

Die Historiker sind sich heute einig: Die freie Volk-

kammer war eine wichtige Institution im Einigungsprozess. Ihre Abgeordneten lernten Parlamentarismus im Schnellverfahren und waren der demokratische Grundstock für viele Landtage und Kommunalvertretungen. Und sie setzten an entscheidenden Stellen des Einigungsprozesses ostdeutsche Interessen durch. Eine beachtliche Leistung!